

Kirchenreform: Die Rolle der Dienste

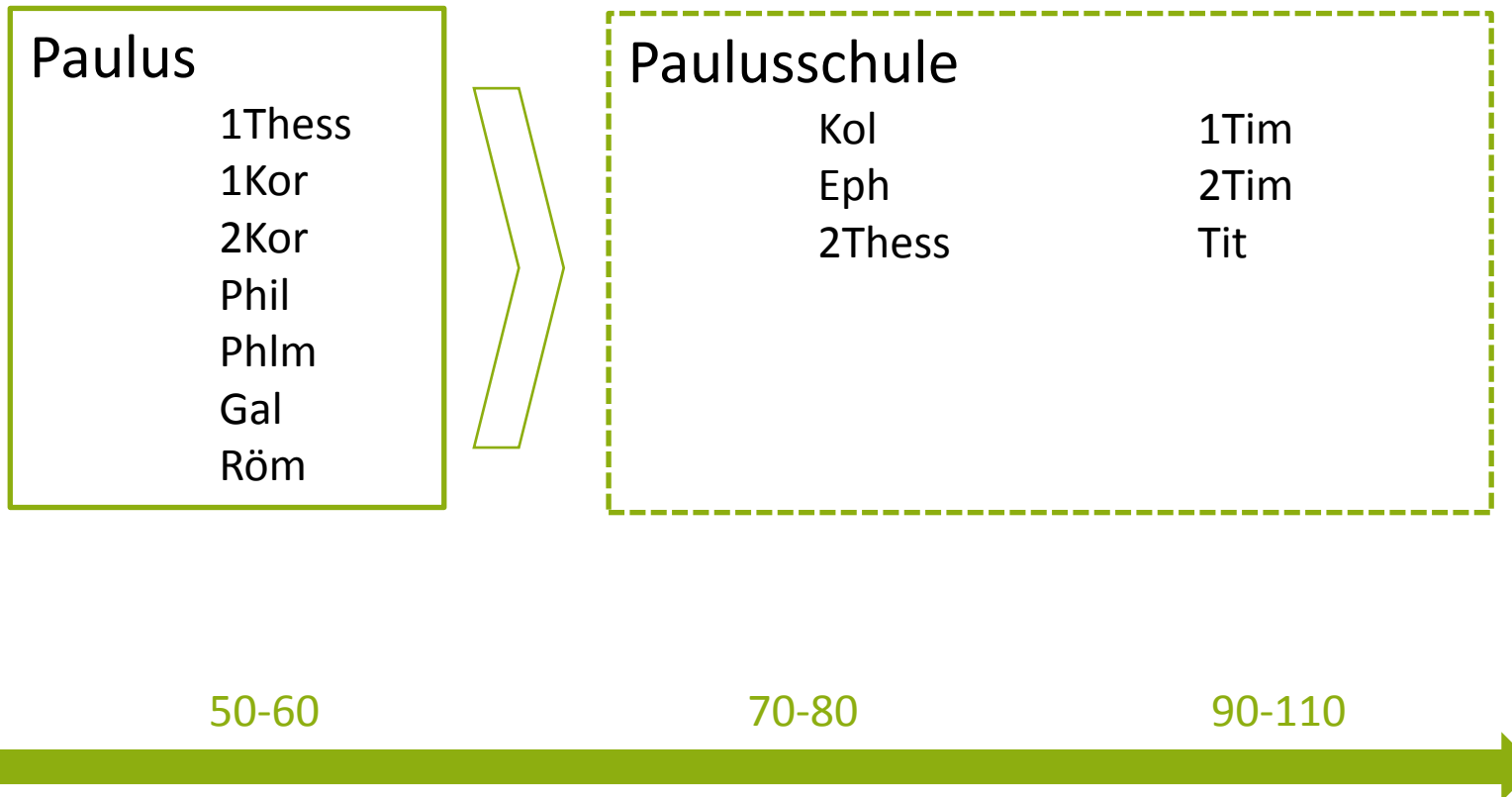
Perspektiven des Neuen Testaments

BoNT

RUB

THOMAS SÖDING
LEHRSTUHL NEUES TESTAMENT
KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Das Corpus Paulinum im Blick der historisch-kritischen Exegese





Nichts wird mehr wie es war
Webmontag Frankfurt #56 (2014)

Kirche im Aufbruch

Die paulinische Fundierung

BoNT

RUB

THOMAS SÖDING
LEHRSTUHL NEUES TESTAMENT
KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

1. Die fundamentale Aufgabe des Apostels

- 1Kor 15,1-11

¹Ich erkläre euch, Brüder, das Evangelium, das ich euch verkündet habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr Stand gewonnen habt, ²durch das ihr auch gerettet werdet, wenn ihr das Wort, das ich euch verkündet habe, festhaltet, ihr wäret denn umsonst zum Glauben gekommen. ³Denn überliefert habe ich euch als erstes, was auch ich empfangen habe: Christus starb für unsre Sünden nach den Schriften ⁴und ward begraben und wurde auferweckt am dritten Tage nach den Schriften ⁵und erschien dem Kephas, dann den Zwölfen. ... ⁶danach erschien er mehr als 500 Brüdern auf einmal, von denen die meisten bis heute leben, einige aber gestorben sind; ⁷danach erschien er Jakobus, danach den Aposteln allen. ⁸Als letztem aber von allen, gleichsam der Nachgeburt, erschien er mir. ⁹Denn ich bin der geringste der Apostel, der ich nicht wert bin, Apostel zu heißen, weil ich die Kirche Gottes verfolgt habe. ¹⁰Doch durch Gottes Gnade bin ich, der ich bin, und seine Gnade ist in mir nicht leer geworden, sondern mehr alle anderen habe ich mich bemüht – nicht ich, sondern die Gnade Gottes mit mir. ¹¹Ob also ich oder jene: So verkünden wir, und so seid ihr zum Glauben gekommen.

1. Die fundamentale Aufgabe des Apostels

- 1Kor 3,10-17

¹⁰Gemäß der Gnade Gottes, die mir gegeben ist, habe ich wie ein guter Architekt das Fundament gelegt. Ein anderer baut darauf auf.

Jeder sehe aber zu, wie er aufbaut. ¹¹Denn ein anderes Fundament kann keiner legen neben dem, das gelegt ist, und das ist Jesus Christus. ¹²Ob aber einer auf das Fundament Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Schilf oder Stroh baut: ¹³eines jeden Werk wird sichtbar, der Tag wird es klären, weil es im Feuer offenbar wird. Eines jeden Werk, wie es ist, wird im Feuer geprüft. ¹⁴Wessen Werk bleibt, das er aufgebaut hat, wird belohnt; ¹⁵wessen Werk verbrennt, wird den Schaden haben; er selbst aber wird gerettet, doch so wie durchs Feuer.

¹⁶Wisst ihr nicht, dass ihr der Tempel Gottes seid und Gottes Geist in euch wohnt? ¹⁷Wer den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben, denn Gottes Tempel ist heilig, und der seid ihr.

1. Die fundamentale Aufgabe des Apostels

- 1Thess 5,12

Wir bitten euch, Brüder, diejenigen anzuerkennen, die sich unter euch mühen und euch vorstehen im Herrn und zurechtweisen, sie hochzuschätzen in Liebe wegen ihres Werkes.

- Phil 1,1

Paulus und Timotheus, Knechte und Christi Jesu, allen Heiligen in Christus, die in Philippi sind, mit den Episkopen und Diakonen.

- Apg 14,23

In jeder Gemeinde wählten sie ihnen Presbyter aus und stellten sie unter Fasten und Gebet dem Herrn dar, an den sie nun glaubten.

2. Die Schlüsselbedeutung der Charismen

- 1Kor 12,1-3

¹Über die Geistesgaben, Brüder, will ich euch nicht im Unklaren lassen.

²Ihr wisst, dass ihr, als ihr noch Heiden wart, zu den stummen Götzen hingerissen wurdet.

³Deshalb sollt ihr wissen: Niemand sagt im Geist: Verflucht sei Jesus; und niemand sagt: Herr ist Jesus, außer im Geist.

- 1Kor 12,4-6

⁴Doch eine Vielfalt der Gnadengaben ist, aber derselbe Geist.

⁵Und eine Vielfalt der Dienste ist, und derselbe Herr.

⁶Und eine Vielfalt der Kräfte ist, aber derselbe Gott, der wirkt alles in allen.

- 1Kor 12,7

Jedem ist die Offenbarung des Geistes gegeben, um Nutzen zu bringen.

- 1Kor 12,11

Alles wirkt ein und derselbe Geist, der jedem seinen Teil gibt, wie er will.

2. Die Schlüsselbedeutung der Charismen

1Kor 12,8-11

⁸Dem einen wird durch den Geist ein Wort der Weisheit gegeben, dem anderen ein Wort der Erkenntnis: gemäß demselben Geist, ⁹dem dritten Glaubenskraft: im selben Geist, dem nächsten die Gabe zu heilen: in dem einen Geist, ¹⁰dem nächsten die Kraft zu machtvollen Taten, dem nächsten die Gabe, prophetisch zu reden, dem nächsten die Gabe zur Unterscheidung der Geister, einem weiteren das reden in fremden Sprachen, dem nächsten die Gabe, die Sprachen zu übersetzen.

1Kor 12,28-31

²⁸Also hat Gott in der Kirche eingesetzt: erstens Apostel, zweitens Propheten, drittens Lehrer; sodann (gibt es) Wunderkräfte, sodann Heilungsgaben, Hilfeleistungen, Leitungsaufgaben, Zungenreden. ²⁹Sind etwa alle Apostel? Oder alle Propheten? Oder alle Lehrer? Können alle Wunder wirken? ³⁰Haben etwa alle das Charisma zu heilen? Können alle in Zungen reden? Oder alle auslegen? ³¹Sucht aber nach den größeren Gnadengaben.

Röm 12,6ff.

⁶Wir haben, gemäß der uns geschenkten Gnade, verschiedene Gnadengaben. Wenn Prophetie, dann in der Analogie des Glaubens; ⁷wenn Dienst, dann Dienst; wenn Lehren, dann in der Lehre; ⁸wenn Mahnen, dann Mahnung. Wer gibt: in Lauterkeit; wer vorsteht: mit Eifer; wer Barmherzigkeit übt: mit Freude.



Nichts wird mehr wie es war
Webmontag Frankfurt #56 (2014)

Kirche im Aufbruch

Die paulinische Fundierung

BoNT

RUB

THOMAS SÖDING
LEHRSTUHL NEUES TESTAMENT
KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



Kirche im Wachstum

Die paulinische Orientierung

Bildverschiebung

- 1Kor 3,10f. 16f.

¹⁰Gemäß der Gnade Gottes, die mir gegeben ist, habe ich wie ein guter Architekt das Fundament gelegt. Ein anderer baut darauf auf.

Jeder sehe aber zu, wie er aufbaut.

¹¹Denn ein anderes Fundament kann keiner legen neben dem, das gelegt ist, und das ist Jesus Christus. ... ¹⁶Wisst ihr nicht, dass ihr der Tempel Gottes seid und Gottes Geist in euch wohnt? ¹⁷Wer den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben, denn Gottes Tempel ist heilig, und der seid ihr.

- Eph 2,20f.

²⁰Ihr seid gebaut auf dem Fundament der Apostel und Propheten, dessen Eckstein Christus ist. ²¹In ihm ist der ganze Bau zusammengefügt und wächst zu einem heiligen Tempel im Herrn.



Wachstumsschübe

- Eph 4,11-16

¹¹Und er hat eingesetzt die Apostel, aber auch die Propheten und die Evangelisten, die Hirten und Lehrer, ¹²um die Heiligen zu rüsten für das Werk des Dienstes, für den Aufbau des Leibes Christi, ¹³bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und zur Erkenntnis des Sohnes Gottes, zum reifen Menschsein, zum vollen Maß des Wachstums in Christus, ¹⁴damit wir nicht mehr unmündig sind, durcheinandergebracht und umgetrieben von jedem Windstoß einer Lehre, durch das Würfelspiel von Menschen, durch Verschlagenheit, die auf Lug und Trug aus ist, ¹⁵sondern die Wahrheit in Liebe bezeugen und in allem auf ihn hin wachsen, der das Haupt ist: Christus, ¹⁶durch den der ganze Leib, zusammengefügt und -gehalten durch jedes Stützband, gemäß der Kraft, die jedem einzelnen Teil zugemessen ist, das Wachstum des Leibes durchläuft, zum Aufbau seiner selbst in Liebe.



Kirche im Wachstum

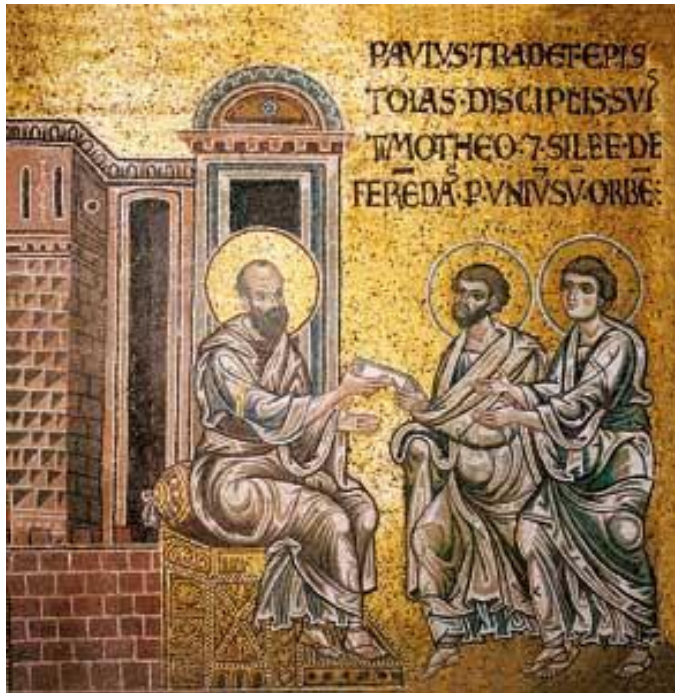
Die paulinische Orientierung



Kirche im Stresstest

Die paulinische Konsolidierung

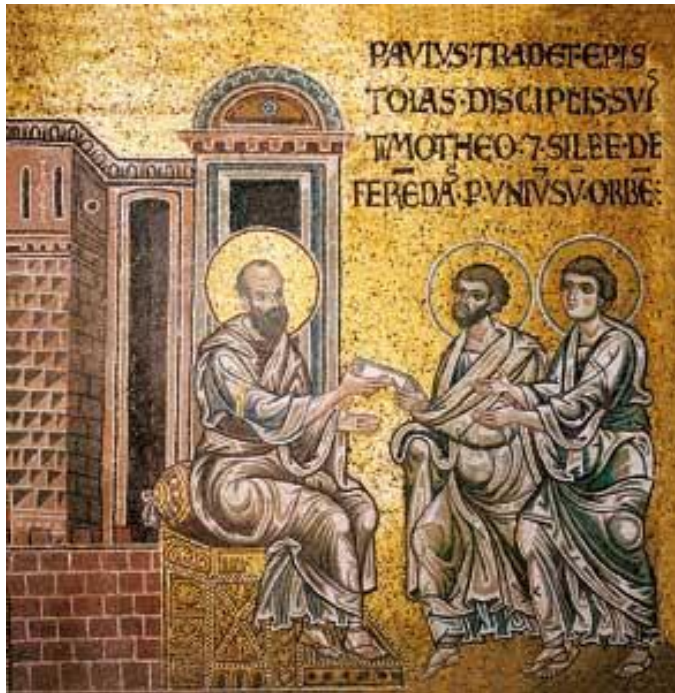
1. Anlass und Ziel der Pastoralbriefe



Mosaik, Kathedrale von Monreale (Sizilien), 13. Jh.:
Paulus übergibt Timotheus und Titus seine Briefe

- **2Tim 1,1f.**
¹Paulus, durch Gottes Willen zum Apostel berufen gemäß der Verheißung des Lebens in Christus Jesus
²an sein geliebtes Kind Timotheus: Gnade, Erbarmen, Friede von Gott Vater und Christus Jesus, unserem Herrn.
- **Tit 1,1-4**
¹Paulus, Knecht Gottes, Apostel Jesu Christi nach dem Glauben der von Gott Erwählten und nach der Erkenntnis der Wahrheit, die der Frömmigkeit gemäß ist, ... ⁴an Titus, seinen wahren Sohn gemäß dem gemeinsamen Glauben.

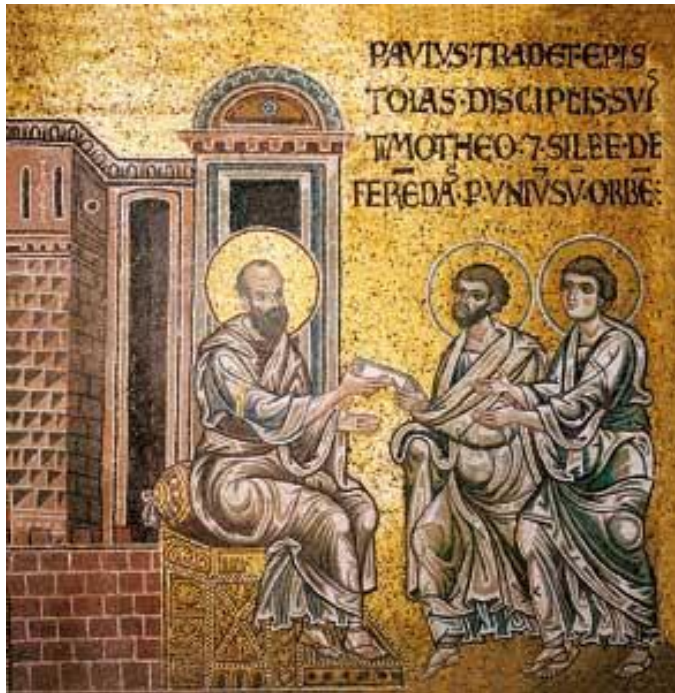
2. Der Kampf um die reine Lehre



Mosaik, Kathedrale von Monreale (Sizilien), 13. Jh.: Paulus übergibt Timotheus und Titus seine Briefe

- **1Tim 4,16**
Achte auf dich selbst und auf die Lehre; halte daran fest.
- **1Tim 6,20**
O Timotheus, bewahre die Überlieferung. Halte dich fern vom profanen Geschwätz und den Antithesen der fälschlich so genannten Gnosis.
- **2Tim 1,13**
Halte dich ans Vorbild der gesunden Worte, die du von mir gehört hast.
- **Tit 1,13**
Dieses Zeugnis ist wahr. Darum widerlege sie eindeutig, damit sie im Glauben gesunden-

2. Der Kampf um die reine Lehre



Mosaik, Kathedrale von Monreale (Sizilien), 13. Jh.:
Paulus übergibt Timotheus und Titus seine Briefe

- **1Tim 1,15**
Christus Jesus ist in die Welt gekommen,
Sünder zu retten.
- **1Tim 2,5f.**
⁵Einer ist Gott,
einer ist Mittler zwischen Gott und den Menschen:
der Mensch Christus Jesus,
⁶der sich selbst als Lösegeld für alle hingegeben hat,
ein Zeugnis zur rechten Zeit.
- **2Tim 1,10**
Er hat den Tod vernichtet
und das unvergängliche Leben ans Licht gebracht
durch das Evangelium.

3. Die Etablierung des kirchlichen Amtes



- 1Tim 3,1-7

¹Wer nach dem Episkopat trachtet, begehrt ein gutes Werk.

²Der Bischof (Episkopos) muss untadelig sein,
der Mann nur einer Frau,
nüchtern, besonnen, integer, gastfreundlich, lehrbegabt,

³kein Trinker, kein Schläger, sondern gütig,
nicht gewalttätig, nicht geldgierig,

⁴ein guter Vorsteher seines eigenen Hauses,
ein Erzieher seiner Kinder zu Gehorsam und Anstand

(⁵wenn einer seinem eigenen Haus nicht vorzustehen
weiß,

wie will er dann die Gemeinde Gottes leiten?),

⁶kein Neubekehrter,
damit er nicht aufgeblasen dem Gericht des Teufels
anheimfällt.

⁷Er muss aber auch einen guten Ruf bei den Außenstehenden
haben,

damit er nicht beschimpft wird
und in eine Falle des Teufels tappt.

3. Die Etablierung des kirchlichen Amtes



- Tit 1,5-8

⁵Setzt in jeder Stadt Älteste ein, wie ich dich angewiesen habe, ⁶wenn er untadelig ist, Mann einer einzigen Frau und Kinder hat, die gläubig sind und nicht im Ruf stehen, ungezogen und ungehorsam zu sein. ⁷Denn der Bischof soll untadelig sein als Hausverwalter Gottes, nicht eigensinnig, nicht jähzornig, kein Säufer, kein Schläger, kein Wucherer, ⁸sondern gastfreundlich, gütig, besonnen, gerecht, fromm und beherrscht

3. Die Etablierung des kirchlichen Amtes



- **1Tim 2,11-15**

¹¹Eine Frau soll in der Stille lernen, in aller Unterordnung; ¹²zu lehren aber gestatte ich einer Frau nicht noch sich über den Mann zu erheben; sie soll sich vielmehr still verhalten. ¹³Denn Adam wurde als erster gebildet, danach Eva, ¹⁴und nicht Adam wurde verführt, sondern die Frau ließ sich zuerst zur Übertretung verführen. ¹⁵Sie wird aber gerettet werden, indem sie Kinder gebiert, wenn sie im Glauben und in der Liebe und in der Heiligkeit bleibt, mit Verstand.

- **Tit 2,3**

Die älteren Frauen sollen in ihrer Haltung heiligmäßig sein, nicht verleumderisch, nicht trunksüchtig, sondern fähig, gut zu lehren.

3. Die Etablierung des kirchlichen Amtes



- **1Tim 3,11 in der Lutherbibel**
Desgleichen sollen ihre Frauen ehrbar sein, nicht verleumderisch, nüchtern, treu in allen Dingen.
- **1Tim 3,11 in der „Bibel in gerechter Sprache“**
Entsprechendes gilt für die Frauen im Diakonenamt: Sie sollen ehrwürdig sein, nicht verleumderisch, nüchtern und in allem zuverlässig.
- **1Tim 3,11 in der Einheitsübersetzung**
Ebenso sollen die Frauen ehrbar sein, nicht verleumderisch, sondern nüchtern und in allem zuverlässig.



Kirche im Stresstest

Die paulinische Konsolidierung



THOMAS SÖDING
LEHRSTUHL NEUES TESTAMENT
KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM